Exkursionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **5 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, die ihrerseits Mitglied der «Union Académique internationale» ist. Von besonderer Bedeutung ist der Einsatz der Geisteswissenschaften für den Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Wenn sich dieser Fonds nachdrücklich des jüngeren wissenschaftlichen Nachwuchses annimmt, so wird gerade die Kunstwissenschaft für leistungsfähige, gut ausgebildete jüngere Kräfte dankbar sein. – Die Wahlen brachten die Bestätigung des Präsidenten und des Aktuars, der sich tatkräftig für die Berücksichtigung der Kunstwissenschaft innerhalb der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft eingesetzt hat, sowie den Eintritt von Pierre Grellet (Lausanne), Albert de Wolff (Sion), Dr. F. Rippmann (Schaffhausen), Prof. H. R. Hahnloser (Bern) und Paul Suter (Reigoldswil, Kt. Baselland) in den Vorstand. Der Präsident sprach den turnusgemäß austretenden Vorstandsmitgliedern Dr. H. Henggeler (Einsiedeln), Dr. Heinz Keller (Winterthur), Alfred Schnegg (Neuchâtel) und Max Türler (Luzern) sowie Rechnungsrevisor Dr. E. Branger (Chur) den besten Dank aus. An seiner Stelle wurde gewählt Dr. Alexis Baumann (Zürich).

Der zweite Teil der hervorragend organisierten Tagung begann mit dem von der Stadt Rheinfelden gestifteten Ehrentrunk im Hof des Rathauses und mit dem gemeinsamen Nachtessen im «Salmen», wo auf die Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten Ansprachen von Stadtammann Dr. Beetschen und Prof. A. von Muralt, Präsident des Forschungsrates des Nationalfonds, folgten und sowohl der aargauische Regierungsrat als auch zahlreiche kulturelle Vereinigungen durch ihre Delegierten mit der Gesellschaft Fühlung nahmen. Den Schluß bildete eine lustige Aufführung des Basler Marionettentheaters. – Reich ausgebaut war sodann das Programm der am Sonntag unter anregender kunsthistorischer Führung unternommenen ganztägigen Exkursionen. Diese erschlossen den Teilnehmergruppen bedeutende und zum Teil auch entlegene Kunststätten in den Kantonen Aargau und Baselland sowie im badischen Rheingebiet. Eine stattliche Anhängerschaft meldete sich auch noch für den großen Montagsausflug nach Breisach, Freiburg und St. Blasien. E. Briner

DIE EXKURSIONEN

Wir werden über die Ausflüge vom Sonntag und Montag im nächsten Mitteilungsblatt einzeln berichten. Die bleibenden Eindrücke, welche jeweils die kunstgeschichtlichen Exkursionen den Teilnehmern unserer Tagungen vermitteln, sind vielfältig. Sie sind von Mensch zu Mensch verschieden. Immer aber wird die unmittelbare Begegnung mit sehenswerten Denkmälern jene theoretisch-abstrakte Vorstellung, wie sie die Bände bieten, durch gefühlsmäßige-optische ergänzen. Zugunsten recht zahlreicher Besichtigungen mußte manche eingehende Führung unterbleiben; die Zeitnot als Gegenwartserscheinung machte sich auch hier geltend.